

## Tips für Jazzfans

# Blues im dritten Ohr

Man muß nicht unbedingt in Harlem, Chicago oder Memphis geboren sein, um den „Blues“ zu haben. Man muß auch nicht unbedingt eine schwarze Hautfarbe vorzeigen können, damit es echt klingt. Man kann durchaus weißen Blues spielen und aus Hildesheim kommen. Genau das tut das Dritte Ohr.

In Europa ist diese Band bestimmt eine Ausnahmeerscheinung: Vor zwölf Jahren in und trotz der psychedelischen Welle gegründet von Udo Wolff (harm, voc) und seit 1975 in ständig gleicher Besetzung spielend, hat das Dritte Ohr sich einen hervorragenden Ruf nicht nur als erstklassige Blues-Band, sondern auch als kompetente Begleit- und Tourneeband von authentischen US-Blues-Solisten erworben.

Neben dem Sänger und Bandleader Wolff sind mit da-

bei: Tom Schrader (g, slide-g, voc), Helmut „Boogie“ Meyer (bg, voc) und Ferdy „Flachmann“ Peters (dr). Daß der Blues eine lebendige und belebte Musik ist, beweisen die alljährlichen Tourneen und rund 150 Gastspiele im Jahr.

Die Band braucht die Nähe zum Publikum, und ihr Publikum muß den Blues hautnah spüren. Seit einiger Zeit arbeitet die Band auch mit deutschen Texten, die der Musik durchaus ebenbürtig sind. Ein weiterer Beweis, daß Schwarze und Weiße im Alltag eine Menge Berührungspunkte haben können, die mittels „Blues“ ausgedrückt werden können.

Morgen kann man sich im Quartier Latin von der Güte des Dritten Ohres überzeugen. Ein Gastspiel, das so recht und richtig in die Jahreszeit paßt. Um 21.00 Uhr geht's los. -h-